



Die jungen Redakteure der „Schrillen Post“ informieren sich über die Arbeit der Berufskollegen bei der Rundschau.

Foto: Alexandra Abele

Austausch unter Kollegen

Redaktion der „Schrillen Post“ zu Gast bei der Rundschau

Rotenburg (db). Ende vergangenen Jahres besuchte Redaktionsleiter Dennis Bartz die Räume der „Schrillen Post“, der Zeitung für den Kinder- und Jugendbereich der Rotenburger Werke. In dieser Woche folgten die Redakteure im Alter zwischen 16 und 31 Jahren begleitet von Kathrin Frost und Michael Kaßube der Einladung zum Gegenbesuch bei der Rundschau. Sie besichtigten dort die Redaktion, schauten den Kollegen bei der Arbeit zu und nutzten die Gelegenheit, um viele Fragen zu stellen.

scheint zweimal die Woche mit einer Auflage von jeweils mehr als 50.000 Zeitungen, die im Druckhaus Walsrode gefertigt werden. Die „Schrille Post“ erscheint nur etwa fünfmal pro Jahr in einer deutlich kleineren Auflage von nur etwa 70 Stück. „Wir drucken unsere Zeitungen selbst und verteilen sie“, erzählt der 16-jährige Jasse Rank stolz.

Er ist einer von insgesamt sieben Mitarbeitern der Redaktion. Jeder von ihnen hat sein Spezialgebiet: So sind der 31-jährige Sascha Jansen und die 22-jährige Tanja Kaiser besonders gut darin, Interviews

bringen ihre Ideen mit ein.

Bei genauerer Betrachtung stellten beide Redaktionen schnell fest, dass sich die journalistische Arbeit ähnelt und beide Seiten voneinander profitieren können. So sucht auch die Redaktion der Schrillen Post immer nach neuen Themen, die Leser in den Rotenburger Werken interessant sein könnten – zum Beispiel Ankündigungen und Nachberichte mit Fotos vom Festival „Laut & Draußen“ auf dem Pferdemarkt im vergangenen Sommer. Sie suchen sich immer neue Gesprächspartner, denen sie Fragen stellen. Dabei profitiert Sa-

Besonderen Spaß hat es mir gemacht, den Bürgermeister Andreas Weber zu treffen.“

2006 kam Gründer Michael Kaßube auf die Idee, eine Zeitung mit Bewohnern für Bewohner zu machen. Mehr als 50 Ausgaben sind seitdem erschienen. Seit vier Jahren unterstützt ihn Diakonin Kathrin Frost.

In der „Stillen Post“ stehen interessante Informationen, Kontakte zur Bewohnervertretung sowie ausführliche Berichte und Fotos von gemeinsamen Reisen und Veranstaltungen. Die nächste Ausgabe steht bereits kurz vor dem Ab-